



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Fon: 0231 - 5022078

Fax: 0231 - 5022094

www.gruene-do.de

An die

Medien

Dortmund

08.07.08

PRESSEMITTEILUNG

Elternschaften geistig beeinträchtigter Menschen nehmen zu - Unterstützungen müssen weiter verbessert werden

Die Anzahl ist nicht groß, steigt aber stetig: Seit 1970 gab es in Dortmund insgesamt 46 Eltern mit geistiger Beeinträchtigung bzw. dauerhafter Lernbehinderung mit insgesamt 83 Kindern. Der größte Teil von ihnen wurde in den vergangenen zehn Jahren geboren. Das erfuhr die Ratsfraktion der GRÜNEN nun in einem Gespräch beim Verein **MOBILE - Selbstbestimmtes Leben Behinderter**.

Birgit Unger, Ratsmitglied der GRÜNEN und Vorsitzende des Sozialausschusses: „Immer mehr junge, geistig beeinträchtigte Menschen wünschen sich Kinder und bekommen sie auch. Eltern und Kinder brauchen aufgrund der besonderen Situation natürlich maßgeschneiderte Unterstützung. MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe und des Jugendamtes arbeiten bereits seit Jahren an einem Konzept zur so genannten Begleiteten Elternschaft. Dabei geht es ähnlich wie bei der sozialpädagogischen Familienhilfe um konkrete Unterstützungen im Alltag der Familien. Damit soll geistig beeinträchtigten Eltern die Chance gegeben werden, ein realistisches Familienleben zu lernen und zu leben, in dem das Wohl des Kindes an erster Stelle steht.“

Während früher geistig Beeinträchtigten ihre Kinder fast immer entzogen wurden, gibt es seit einigen Jahren die Tendenz, unter bestimmten Voraussetzungen die Kinder bei ihren Eltern zu lassen und mit gezielter Hilfe und Unterstützung ein Familienleben zu ermöglichen. Problematisch ist dabei nach wie vor die Finanzierung. Denn einerseits sind die Hilfsmaßnahmen sehr umfangreich und deshalb dementsprechend teuer. Andererseits sind mit dem Jugendamt sowie dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe zwei wesentliche Kostenträger zuständig, was in der Praxis gerade bei der Erstellung einer Hilfeplanung häufiger zu Problemen führt.

Birgit Unger: „Es gibt natürlich auch sehr praktische Probleme. So benötigen Kinder geistig behinderter Eltern eine frühzeitige Förderung in einer Kindertagesstätte oder in der Tagespflege. Das ist nicht immer sicher gestellt. Und ältere Kinder, die bereits in die Schule gehen, brauchen eine gezielte Begleitung und Unterstützung bei ihren Hausaufgaben, da ihre Eltern das nicht leisten können.“

Die GRÜNEN wollen deshalb anregen, dass sich die zuständigen Ausschüsse mit der Situation geistig beeinträchtigter bzw. dauerhaft lernbehinderter Eltern beschäftigen, um Handlungsbedarfe und Zuständigkeiten darstellen zu lassen und zu klären.

„Wir wollen die Träger der Behindertenhilfe dabei unterstützen, die behördliche und gesellschaftliche Akzeptanz für beeinträchtigte Eltern und ihre Familien zu erhöhen. Da die Zahlen steigen, brauchen wir perspektivisch deshalb die weitere Erarbeitung von notwendigen Hilfestrukturen und ein klares Signal, dass in Dortmund auch Kinder behinderter Eltern ausdrücklich er- und gewünscht sind“, so **Birgit Unger** abschließend.